

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

Guinea

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

lich genug, aber doch kleiner als Portugal ist. Von Nubien besitzen die Türken noch einige Landschaften am rothen Meere.

Abyssinien, eigentlich Zabesch, ist ein sehr bergiges Land, auf dessen Gebirgen die Luft weniger heiß ist, daher auch die Einwohner nicht die Schwärze der Negern haben. Die heftigen Regen, welche in dieser afrikanischen Schweiz fallen, verursachen die Ueberschwemmungen des Nils. Das Land hat Getraide, edle Früchte, Zucker, Seneschblätter, Baumwolle, Ebenholz, Viehzucht aller Art, Seide und Gold. Abyssinien ist das afrikanische Vaterland des Kaffees, wovon aber nichts nach Europa kömmt, wie denn die Aethiopier sehr wenig Handel treiben. Sie sind eine Art von Christen. Der sogenannte Kaiser von Abyssinien, der unumschränkt regiert, führt den Titel des großen Negus.

Nubien hat nicht so viele Berge, aber auch weit mehrere und größere Steppen und Sandwüsten, zum Theil mit losem Sande. Die Producte sind fast dieselben, wie in Aethiopien. Die Nubier sind mit Wäbern, und die Aethiopier mit Türken, Juden u. vermischt. Die meisten sind Mohamedaner.

G u i n e a.

Dieses große Küsten-Land windet sich um einen weiten Meerbusen des westlichen Weltmeeres, da wo sich das atlantische Meer in das äthiopische verliert. Der eine Theil desselben hat südliche, der andere westliche Küsten; jener heißt Ober-Guinea, dieser Nieder-Guinea. Ober-Guinea wird wieder eingetheilt in die Pfefferküste, Zahnküste, Goldküste und Sklavenküste, wodurch zugleich die

Die wichtigsten Producte von Guinea, welche Pfeffer und Ingwer, Elfenbein, (Elephantenzähne,) Gold und Sklaven sind, bezeichnet werden. Diese Producte kommen größtentheils aus den hinter Guinea liegenden innern Ländern, und um derselben willen haben sich die Europäer an vielen Orten von Guinea niedergelassen, nämlich in Ober-Guinea die Engländer, Holländer, Franzosen und Dänen; und in Nieder-Guinea die Portugiesen. Die unweit der Küste unter dem Aequator liegenden Inseln, welche viel Zucker erzeugen, sind zwischen den Spaniern und Portugiesen getheilt. Ganz Guinea enthält eine Menge kleiner Staaten, von welchen das Königreich Congo in Nieder-Guinea, am großen Küstenflusse Zaire, das beträchtlichste ist, so daß man zuweilen ganz Nieder-Guinea die Küste von Congo nennt. Die Einwohner sind Heiden; nur in einigen Gegenden von Nieder-Guinea, besonders im Reiche Congo, nahmen die Einwohner mit ihren Königen von den Portugiesen gleich nach der Entdeckung dieser Länder das Christenthum an; es ist aber jetzt theils ausgerottet, theils sehr verderbt.

M o n o t a p a .

Auf der Ostküste von Afrika, dicht am Wendekreise des Steinbocks, war vormals eines der größten und berühmtesten Reiche in Afrika, dessen Beherrschern man den kaiserlichen Titel belegte; jetzt ist es in sechs bis sieben Reiche getheilt. Es hat Getraide und Viehzucht, Baumwolle, Zucker und allerhand Südfrüchte, kostbare Holzarten, und vorzüglich Gold. Die Einwohner sind Negern, mehrentheils Heiden,